

Vermehrung von Sommergetreide in Deutschland 2016 fast konstant

Willi Thiel und Eric Preuß, Landwirtschaftskammer Niedersachsen für die Arbeitsgemeinschaft der Anerkennungsstellen für Saat- und Pflanzgut in Deutschland

Während die Wintergetreidevermehrung nach den vorläufigen Zahlen gravierend um rund 12.500 ha auf nun 91.728 ha reduziert wurde, was einem Rückgang gegenüber dem Vorjahr von 12,2 % entspricht, wurde die Sommergetreidevermehrung auf einem allerdings niedrigeren Niveau fast konstant gehalten. Insgesamt wurde die Vermehrung des Sommergetreides lediglich um 109 ha reduziert (- 0,7 %) und beläuft sich jetzt vorläufig auf 15.152 ha in Deutschland. Hier fanden bereits in der jüngeren Vergangenheit stärkere Rücknahmen in der Vermehrungsfläche statt. Allein seit dem Jahr 2012 beträgt der Rückgang bei den Sommerungen rund 16 %. Dagegen wurde die Vermehrung von großkörnigen Leguminosen nach starken Zunahmen in 2015 auch in diesem Jahr nochmals ausgedehnt. Allerdings war die Zunahme mit einem Plus von 586 ha moderat. Wie immer handelt es sich bei den Flächenangaben für das Jahr 2016 um vorläufiges Datenmaterial, welches noch leichten Änderungen unterworfen sein kann. In den Sortentabellen wurden Kandidaten mit weniger als 20 ha Vermehrungsfläche nicht dargestellt, sondern unter Sonstige aufsummiert.

Die Vermehrungsflächen für **Sommerweichweizen** wurden relativ betrachtet noch mit am stärksten verändert und liegen jetzt bei 2.044 ha. Das entspricht einem Rückgang von 8,5 %. Hauptvermehrungsregionen in Deutschland sind insbesondere Niedersachsen, Mecklenburg-Vorpommern, Bayern, Sachsen-Anhalt und Thüringen. Die Hauptsorte ist nun die Sorte Lennox gefolgt von Quintus sowie KWS Chamsin. Alle drei genannten Sorten verfügen nach Züchterangaben auch über eine Eignung zum Anbau als Wechselweizen, also Aussaateignung in später Herbstsaat.

Wie in der Vergangenheit wird **Sommerhartweizen** überwiegend in Sachsen-Anhalt und Thüringen vermehrt. Gegenüber dem Vorjahr wurden die Flächen um 95 ha ausgedehnt. Wie im Vorjahr ist die Hauptsorte hier die EU-Sorte Miradoux, gefolgt von Duramonte welche die dann folgende Sorte Malvadur vom zweiten Platz verdrängt hat.

Die Vermehrungsfläche von **Sommertriticale** wurde nach einem Rückgang im Vorjahr im Frühjahr 2016 um rund 60 ha ausgedehnt und liegt nun bei 734 ha (Bild 1). Hauptvermehrungsregionen sind in diesem Jahr die Bundesländer Brandenburg, Bayern und Niedersachsen. Hauptsorte ist in diesem Jahr die Sorte Somtri, gefolgt von Dublet und der neuen Sorte Team PZO. Bei letzterer Sorte handelt es sich um eine Sorte, die speziell für die Eignung im Zweitfruchtanbau beim Bundessortenamt geprüft wurde. Es handelt sich hierbei um Sortentypen, die auch noch vergleichsweise spät im Juni bis Anfang Juli ausgesät werden können und dann immer noch vergleichsweise hohe Frischmasse- bzw. Trockenmasseerträge liefern können. Trotz Verdrängung auf den vierten Platz wurde auch die Sorte Logo leicht in der Vermehrung ausgedehnt, ebenso die Sorte Nagano.

Im Sommerungsbereich bleibt die **Sommergerste** wie in der Vergangenheit die wichtigste Getreideart. Nach bereits deutlichen Rückgängen in der jüngeren Vergangenheit wurde auch in diesem Frühjahr weniger Sommergerste zur Vermehrung ausgesät (Bild 2). Die aktuelle Vermehrungsfläche liegt vorläufig derzeit bei 8.063 ha. Das ist ein Rückgang von 248 ha bzw. um rund 3 %. Dieser Rückgang ist zwar moderat aber der Abwärtstrend hat sich weiter fortgesetzt. Wie bisher sind die Hauptvermehrungsgebiete in Deutschland die Bundesländer Bayern, Niedersachsen, Baden-Württemberg und Thüringen. Während in Westdeutschland die Vermehrungsfläche um mehr als 370 ha eingeschränkt wurde, erfolgte in den ostdeutschen Bundesländern mit Ausnahme von Sachsen eine Ausdehnung in der Vermehrung. Hauptsorten im Jahr 2016 ist die Braugerstensorte Avalon gefolgt von RGT Planet. Beide Sorten erfuhren eine deutliche Zunahme. Auf Platz drei folgt die Sorte Quench, die leicht eingeschränkt wurde. Auf dem vierten Platz rangiert nun die Sorte Grace, die um

nahezu ein Drittel in der Vermehrung zurückgenommen wurde. Eine starke Ausdehnung wurde bei der neuen Braugerstensorte Ventina vorgenommen, die von 82 ha im Vorjahr nun auf 427 ha vermehrt wird. Sodann folgen mit Solist, Marthe, Salome und Milford weitere Braugerstensorten, die teilweise leicht ausgedehnt und teilweise mehr oder weniger spürbar im Vermehrungsumfang eingeschränkt wurden. Erst auf Platz zehn und elf folgen dann mit Eunova und Vespa die ersten Futtergerstensorten. Bei ersterer wurde die Vermehrungsfläche um gut 22 % ausgedehnt und bei Vespa um knapp 21 % reduziert. Erwähnenswert erscheint, dass die Braugerstensorte Propino von 452 ha im Vorjahr auf nun 40 ha Vermehrungsfläche reduziert wurde. Insgesamt entfallen auf die ersten neun genannten Braugerstensorten rund 77 % der gesamten Vermehrungsfläche. In der Summe wurden in diesem Jahr, ohne Hinzurechnung der Stämme, 49 Sorten in Deutschland zur Vermehrung angemeldet. Das zeigt, dass gerade bei Braugersten weiterhin eine starke Fokussierung auf einige wenige Sorten gegeben ist.

Einen weiteren kleinen Aufschwung erfuhr die Vermehrung von **Sommerhafer** in diesem Jahr. Die Vermehrungsfläche wurde um 6,4 %, das sind 234 ha, ausgedehnt (Bild 3). In der Angabe der Vermehrungsfläche ist auch der Rauhafer enthalten, der seinerseits mit einigen Sorten vertreten ist und im Vergleich zum Vorjahr erneut ausgeweitet wurde. Die Rauhafersorten haben mittlerweile einen Anteil an der Hafervermehrungsfläche von knapp 26 % und sind somit maßgebend für die Ausweitung der Vermehrungsflächen bei Hafer. Hauptvermehrungsgebiete im Westen sind die Bundesländer Baden-Württemberg, Schleswig-Holstein, Bayern und Niedersachsen. Im Osten liegen die größten Vermehrungsflächen in Brandenburg und in Mecklenburg-Vorpommern. Hauptsorte mit 1.001 ha ist wie im Vorjahr Max, gefolgt von Scorpion, beides Gelbhafersorten und Ivory ein Weißhafer. Dann folgt die neue Gelbhafersorte Apollon und anschließend Poseidon, ebenfalls eine Gelbhafersorte. Deutliche Zunahmen sind bei den beiden Gelbhafersorten Bison und Yukon festzustellen. Dazwischen liegt der Weißhafer Symphony, der ebenfalls eine leichte Ausdehnung erfuhr. Auch bei den Hafersorten ist mit der Sorte Pinnacle eine für den Zweitfruchtanbau geprüfte Sorte dabei und als Besonderheit spielt nach wie vor der Schwarzhafer Zorro eine gewisse Rolle (Bild 4). Insbesondere in Hafervermehrungen hat das Vorkommen von Flughafefatale Auswirkungen, da hier eine gesetzliche Nulltoleranz gilt. Wie in anderen Getreidearten auch, führt das Auftreten von Flughafefatale Jahr für Jahr vereinzelt zu Aberkennungen im Feld (Bild 5).

In der Vermehrung stehen, wie erwähnt, auch eine Reihe von Rauhafersorten (*Avena strigosa*). Der Rauhafer, auch Sandhafer genannt, wird für einen Zwischenfruchtanbau auch im Zusammenhang mit der Erzeugung von Biogas genutzt. Bei den Sorten steht mit einer Vermehrungsfläche von 637 ha die Sorte Panache eindeutig im Vordergrund, gefolgt von der Sorte Prutex. Insgesamt kommen diese zwei Sorten auf eine Vermehrungsfläche von 929 ha. Das entspricht einer Zunahme gegenüber dem Vorjahr um gut 20 %.

Der **Sommerroggen** kommt in diesem Jahr mit 359 ha Vermehrungsfläche in eine Größenordnung wie im Vorjahr. Die meisten Vermehrungen stehen in Brandenburg, Niedersachsen und Sachsen-Anhalt, wobei die Sorte Arantes dominiert und außerdem spielt die Sorte Ovid eine größere Rolle.

Eine Abschätzung der Saatgutversorgungssituation bei den Sommerungen für das kommende Frühjahr ist natürlich zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht abschließend möglich. Überwiegend kam das Sommergetreide zeitgerecht und unter günstigen Bedingungen in die Erde und zeigte eine gute Entwicklung. Die Ernte erfolgte überwiegend unter zumindest befriedigenden Bedingungen und die Erträge lagen deutschlandweit nach dem Erntebericht des Bundeslandwirtschaftsministeriums im Bereich des mehrjährigen Mittels und damit auch in den Größenordnungen des Vorjahres. Weitere Angaben zu den Vermehrungsflächen und den Sorten für den Winterungs- und den Sommerungsbereich können unter www.ag-akst.de eingesehen und heruntergeladen werden.